

Deutlich steigende Ölexporte der USA und der OPEC

05.10.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

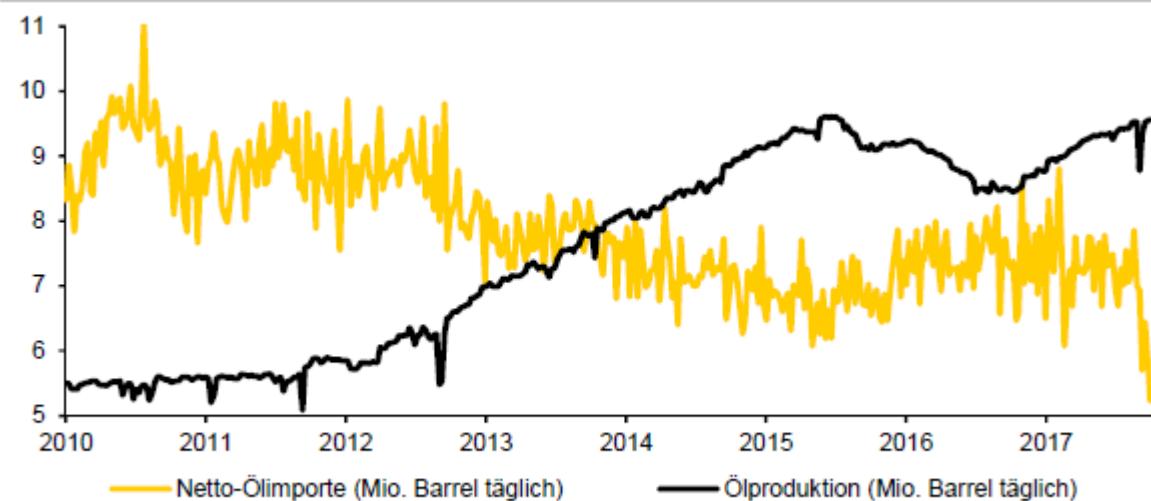
Energie

Die OPEC hat im September laut Reuters 25,89 Mio. Barrel Rohöl täglich exportiert. Damit lagen die Exporte 560 Tsd. Barrel täglich bzw. 2% höher als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahr sind die OPEC-Exporte sogar um 1,84 Mio. Barrel täglich bzw. 7,7% gestiegen. Wir haben den Exportrückgang in den Sommermonaten als vorübergehend erachtet, da er auf einen höheren Eigenbedarf zurückzuführen war, was die jüngsten Zahlen nun bestätigen. Auch haben wir vermutet, dass die teilweise niedrigeren OPEC-Lieferungen in die USA dem Wunsch geschuldet sind, die öffentlichkeitswirksamen US-Lagerdaten niedriger ausfallen zu lassen, was den Ölpreis stützen sollte.

Gestern hat nicht einmal der unerwartet starke Abbau der US-Rohöllagerbestände - diese sind in der Vorwoche um 6 Mio. Barrel gefallen - den Ölpreis stützen können. Denn zugleich wurde bekannt, dass die Ölproduktion weiter gestiegen und die US-Rohölexporte mit rund 2 Mio. Barrel täglich einen neuen Rekord erreicht haben.

Die gestrige Ankündigung Russlands, die gemeinsamen Produktionskürzungen mit der OPEC bis Ende 2018 verlängern zu wollen, sieht nicht mehr nach einem Zeichen der Stärke, sondern eher nach einem Verzweiflungsakt aus, weil die gewünschte Bereinigung des Ölmarktes von den Überschüssen bei weitem noch nicht erreicht ist. Und so muss diese zunächst als kurzzeitig gedachte Maßnahme über eine sehr lange Zeit aufrecht erhalten bleiben. Die OPEC und Russland wollen weiterhin nicht einsehen, dass ihre Strategie einer künstlichen Verknappung zum Scheitern verurteilt ist und vor allem der US-Schieferölindustrie nutzt, die ihre Produktion auf deren Kosten ausweitet.

GRAFIK DES TAGES: USA produzieren mehr und importieren deutlich weniger Rohöl



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

Edelmetalle

Der Goldpreis handelt am Morgen bei 1.275 USD je Feinunze und hält sich damit weiter knapp über der 100-Tage-Linie. Erneut sehr starke US-Konjunkturdaten wie der auf ein 12-Jahreshoch gestiegene ISM-Index für den Dienstleistungssektor und neuerliche Rekordstände der wichtigsten US-Aktienindizes vermochten den Preis nicht mehr weiter unter Druck zu setzen. Denn der US-Dollar wertete daraufhin nicht mehr weiter auf und auch die Fed-Zinserwartungen zogen nicht mehr weiter an. Die Fed Fund Futures sehen weiterhin die Wahrscheinlichkeit für eine Fed-Zinserhöhung im Dezember bei gut 70%.

Unterstützung erhält Gold durch den weiter schwelenden Konflikt zwischen Katalonien und Spanien. Der

katalanische Regionalpräsident Puigdemont wird am kommenden Montag eine Stellungnahme zum Ausgang des Referendums vom letzten Sonntag und den Konsequenzen daraus abgeben. Es ist durchaus vorstellbar, dass er dort die Unabhängigkeit Kataloniens erklärt. Damit würde eine neue Eskalationsstufe im Konflikt mit der Zentralregierung in Madrid erreicht.

Morgen stehen die US-Arbeitsmarktdaten an. Aufgrund von Hurrikan Harvey könnten diese schlechter ausfallen, was der Markt berücksichtigen dürfte. Bleibt die negative Überraschung aus, droht ein Abrutschen des Goldpreises unter die 100-Tage-Linie von 1.273 USD je Feinunze. Dies könnte in Anbetracht weiterhin sehr hoher spekulativer Netto-Long-Positionen technische Anschlussverkäufe auslösen und den Goldpreis weiter unter Druck setzen.

Industriemetalle

Der Nickelpreis hat gestern seine Erholungsbewegung fortgesetzt und ist zeitweise auf gut 10.800 USD je Tonne gestiegen. In den letzten zwei Tagen hatte sich Nickel damit um über 4% verteuert. Der philippinische Umwelt- und Bergbauminister, Roy Cimatu, hält an dem Verbot des Tagebaus im Land aufgrund der damit verbundenen Umweltschäden fest. Dieses hatte seine umstrittene Vorgängerin eingeführt. Die Minenunternehmen sollen aber Zeit bekommen, andere Wege zum Abbau der Mineralien zu finden.

Neue Knappheitssorgen sollte dies nicht auslösen. So hat zum Beispiel Indonesien zuletzt wieder deutlich mehr Nickelerz exportiert (siehe TagesInfo Rohstoffe vom [28. September](#)). Zudem sind die LME-Nickelvorräte in den letzten zwei Wochen merklich gestiegen. Sie liegen aktuell nur noch knapp unter einem Mehrmonatshoch.

Das staatliche chinesische Research-Institut Antaike erwartet für nächstes Jahr einen Anstieg der chinesischen Aluminiumnachfrage um 6% auf 36,9 Mio. Tonnen. Demnach spielen hierbei Legierungen, Brückenrahmen und Strangpressprofile zunehmend eine Rolle. Dagegen soll sich die Nachfrage aus dem Bau-, Transport-, Elektronik- und Energiesektor abschwächen. Da das Angebot aber gleichzeitig um 5,6% auf 38 Mio. Tonnen ausgeweitet werden soll, besteht laut Antaike am chinesischen Aluminiummarkt 2018 ein Überschuss von 1,1 Mio. Tonnen. In diesem Jahr soll der Überschuss demnach sogar noch etwas höher sein.

Agrarrohstoffe

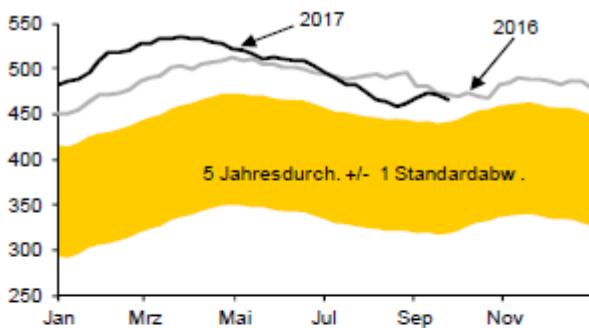
Russland dürfte in diesem Jahr laut dem russischen Landwirtschaftsminister 128 Mio. Tonnen Getreide ernten. Davon sollen 81,4 Mio. Tonnen auf Weizen entfallen. Die gesamten russischen Getreideexporte sollen sich auf 45 Mio. Tonnen belaufen. Der überwiegende Teil davon ist Weizen. Russland ist in diesem Jahr zum mit Abstand weltgrößten Weizenexporteur aufgestiegen. Russland beginnt nach Aussage des Landwirtschaftsministers zudem damit, den Export von Getreide zu subventionieren.

Für die europäischen Weizenexporteure sind dies schlechte Nachrichten. Denn damit steigt die Konkurrenz am Weltmarkt noch weiter an, was sich dämpfend auf die Nachfrage nach EU-Weizen auswirken dürfte. Gleichzeitig wird damit deutlich, dass Russland noch immer über große Mengen Getreide für den Export verfügt. Dies dürfte steigenden Weizenpreisen an der Euronext in Paris entgegenstehen.

Der Sojabohnenpreis wird derzeit durch Verzögerungen bei der Ernte in den USA und der Aussaat in Brasilien unterstützt. In den USA sind es Regenfälle, die die Erntearbeiten auf den Feldern behindern. In Brasilien führt Trockenheit zu Verzögerungen bei der Aussaat. Aufgrund der Feiertagswoche in China und der dadurch bedingten Abwesenheit der chinesischen Käufer fehlt allerdings der wichtigste Faktor auf der Nachfrageseite, was das Aufwärtspotenzial bei den Preisen begrenzt.

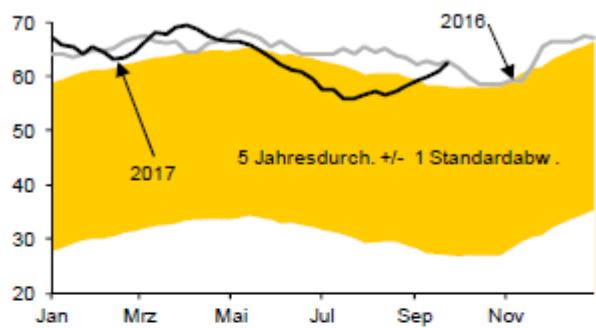
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



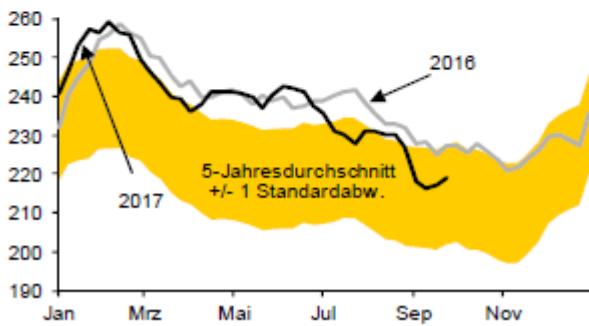
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



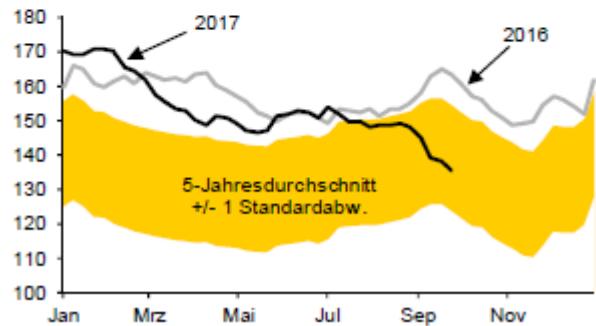
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



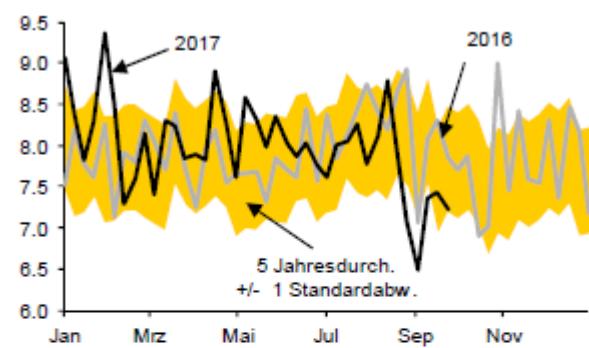
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatelagerbestände in Mio. Barrel



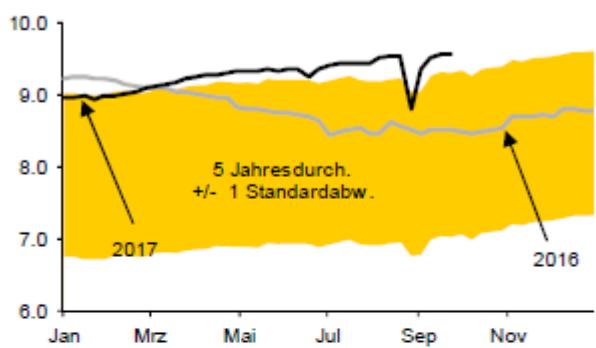
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



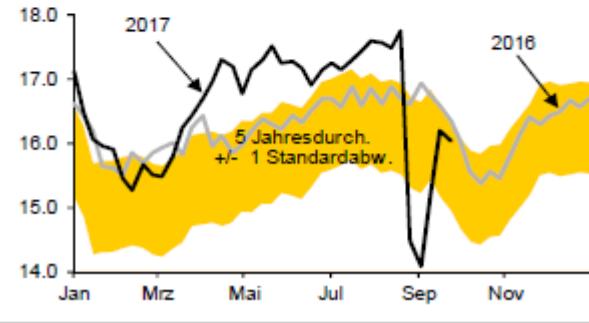
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



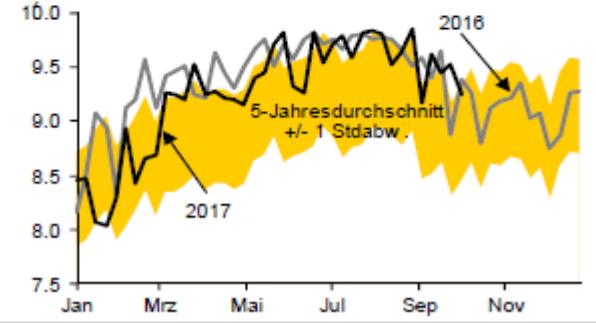
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

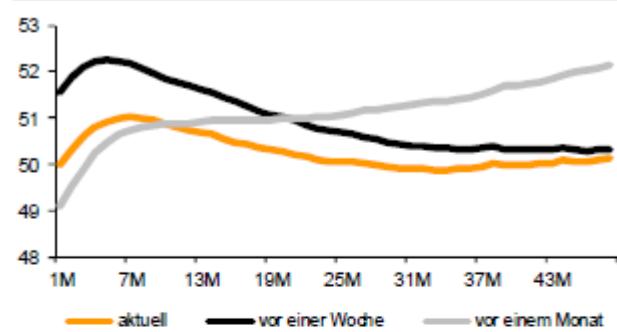
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

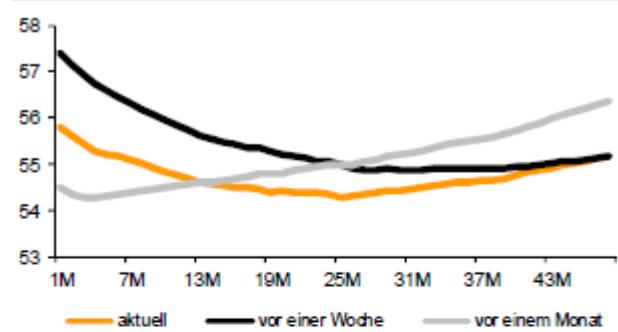
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



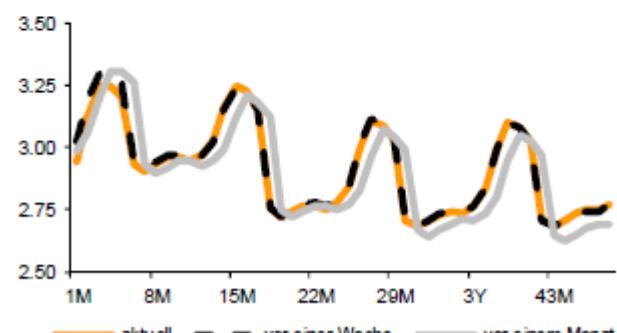
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



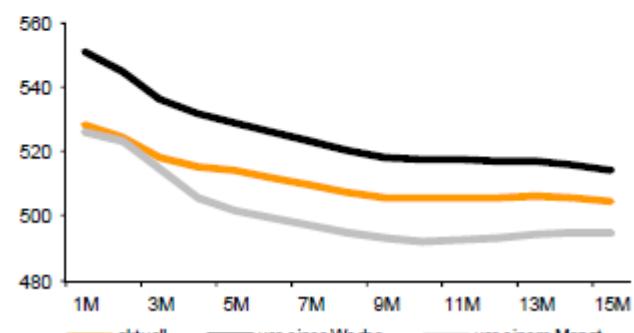
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



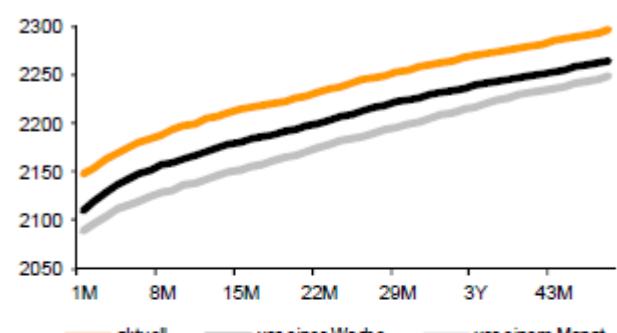
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



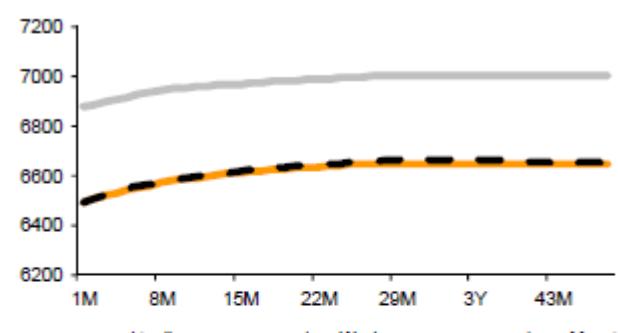
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



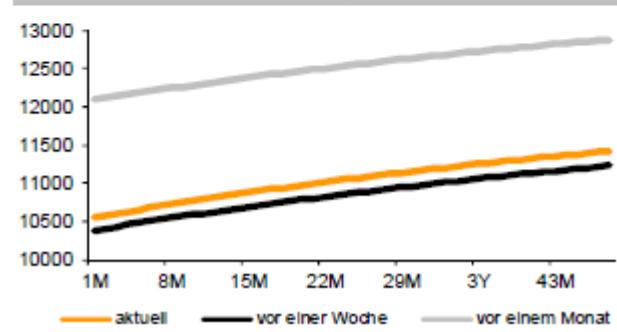
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



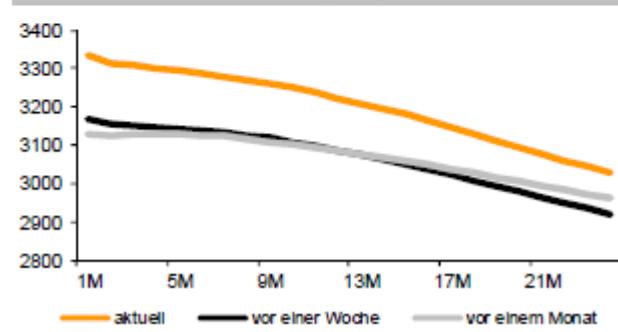
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



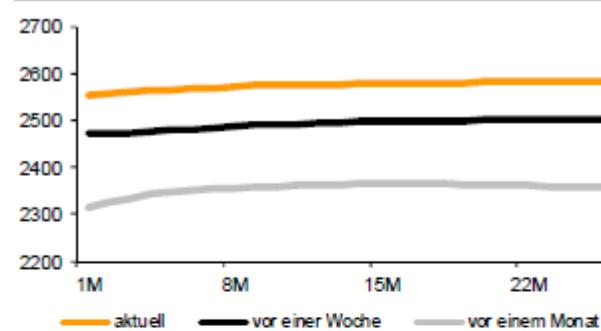
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



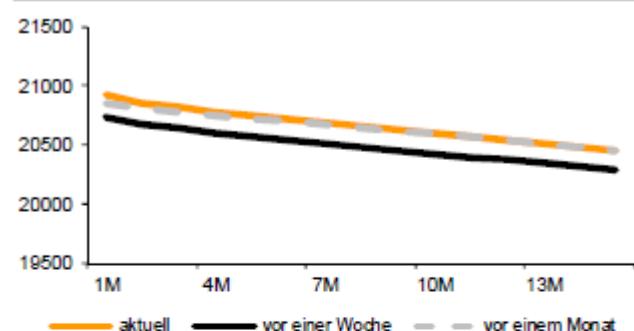
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



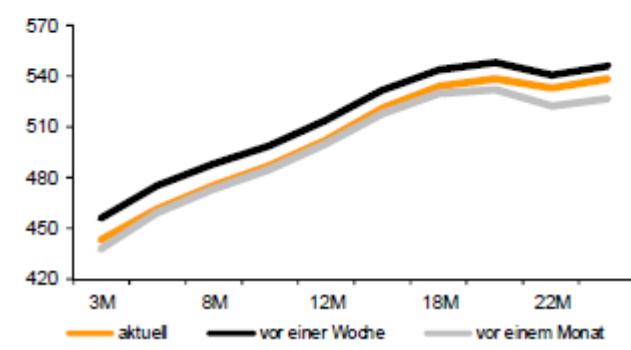
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



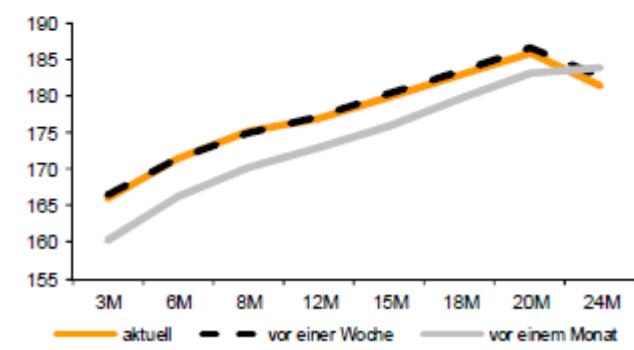
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



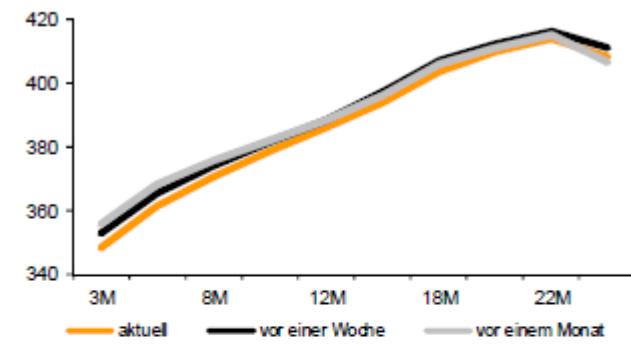
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



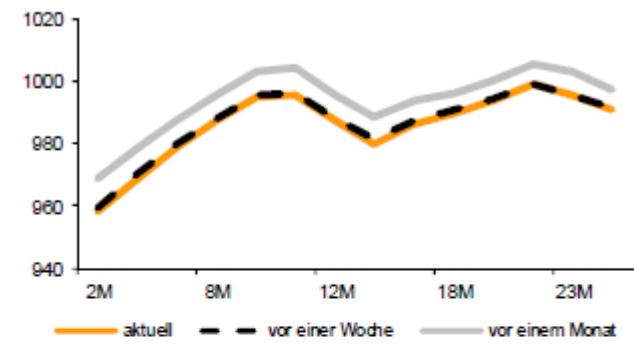
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



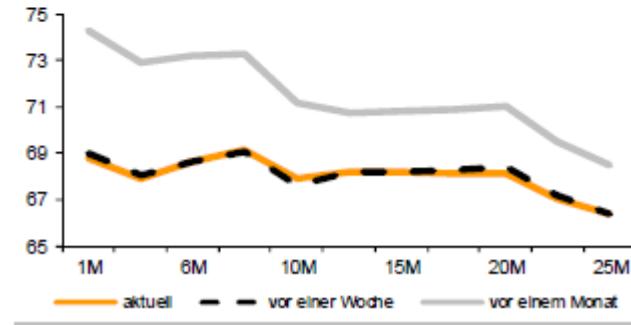
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



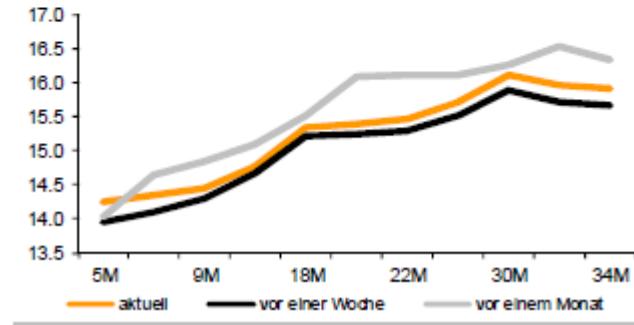
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	55.8	-0.4%	-2.9%	4.4%	-2%
WTI	50.0	-0.9%	-3.3%	2.5%	-7%
Benzin (95)	540.3	1.0%	-4.4%	-9.0%	1%
Gasöl	528.3	0.3%	-3.9%	2.4%	6%
Diesel	520.8	0.1%	-4.0%	3.5%	3%
Kerosin	506.8	-0.2%	-3.1%	6.3%	1%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.94	1.6%	-2.4%	-0.9%	-21%
EUA (€/t)	6.90	-1.4%	-0.3%	6.8%	6%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2166	1.6%	1.3%	3.0%	28%
Kupfer	6521	0.0%	0.0%	-5.5%	18%
Blei	2560	-1.2%	3.0%	9.0%	26%
Nickel	10615	0.0%	1.9%	-11.9%	6%
Zinn	20775	-0.1%	0.7%	0.1%	-2%
Zink	3302	1.2%	4.0%	4.2%	27%
Edelmetalle 3)					
Gold	1275.0	0.3%	-1.0%	-4.9%	11%
Gold (€/oz)	1084.1	0.1%	-0.8%	-3.6%	-1%
Silber	16.6	0.0%	-1.6%	-7.3%	4%
Platin	914.9	0.3%	-1.3%	-0.3%	1%
Palladium	925.9	0.6%	-0.8%	-3.6%	36%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	166.0	-0.6%	-0.6%	3.4%	-1%
Weizen CBOT	442.0	-1.3%	-1.0%	0.2%	10%
Mais	348.3	-0.4%	0.3%	-2.2%	1%
Sojabohnen	958.3	0.3%	-0.4%	-0.4%	1%
Baumwolle	68.8	1.9%	0.2%	-7.4%	-2%
Zucker	14.25	1.5%	3.0%	3.6%	-27%
Kaffee Arabica	125.2	-0.2%	-3.2%	-3.0%	-9%
Kakao (ICE NY)	2078	-0.2%	3.1%	6.7%	-2%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1759	0.1%	-0.3%	-1.4%	12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	464963	-	-1.3%	1.6%	-2%
Benzin	218936	-	0.8%	-4.8%	-4%
Destillate	135439	-	-1.9%	-9.2%	-17%
Ethanol	21545	-	3.9%	1.1%	5%
Rohöl Cushing	62462	-	2.5%	9.1%	1%
Erdgas	3466	-	1.7%	10.9%	-2%
Gasöl (ARA)	2606	-	0.7%	-5.0%	-18%
Benzin (ARA)	839	-	2.9%	-4.4%	16%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1251700	-0.3%	-2.2%	-5.5%	-42%
Shanghai	562911	-	3.7%	14.9%	572%
Kupfer LME	298525	-1.2%	-1.1%	35.2%	-19%
COMEX	199154	0.7%	2.6%	8.9%	182%
Shanghai	103151	-	-27.0%	-45.0%	-4%
Blei LME	156400	-0.3%	-0.7%	5.5%	-18%
Nickel LME	387828	1.3%	0.7%	0.2%	7%
Zinn LME	2070	1.2%	0.0%	8.4%	-42%
Zink LME	251750	-0.2%	-2.9%	3.3%	-44%
Shanghai	64515	-	-4.0%	-8.4%	-59%
Edelmetalle***					
Gold	69103	0.1%	-0.3%	1.4%	-1%
Silber	657484	0.0%	0.6%	-0.9%	-2%
Platin	2418	0.0%	0.1%	-0.8%	7%
Palladium	1578	0.0%	0.1%	0.8%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

) Tonnen, *) ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63435-Deutlich-steigende-Oelexporte-der-USA-und-der-OPEC.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).